

de

M. Reimann's Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,
Farbwaaren- und Suntpapierfabrikation, Droguenhandel,
Spinnerei und Weberei.



Redacteur und Herausgeber Dr. M. Reimann,
Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

Organ des „Allgemeinen Färber- und Fachgenossen-Vereins“ und der
„Färber-Akademie“ zu Berlin.



8. Februar.

Elfter Jahrgang.

1880.



Ausgabe in französischer Sprache: „Journal de Teinture de M. Reimann.“

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, zur Hälfte mit natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafel und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 20 Mark = 25 Francs = 10 Rubel (Banknoten) = 13 fl. ö. W. = 1 Pfd. Sterl. = 7 Dollars unter directer Zusendung durch die Expedition frei in's Haus. Bei allen Buchhandlungen und Postämtern zum gleichen Preise. Einzelne Nummern 1 Mark. Insertionsgebühr 30 Pfennige für die einmal gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum. Alle Zuschriften sind an den Redacteur, Herrn Dr. M. Reimann, Berlin, Holzmarktstraße Ecke Andreasstraße, zu richten.

Nachdruck und Uebersetzung aller Artikel dieser gesetzlich deponirten Nummer untersagt.

Inhalt.

| | Seite | | Seite |
|----------------------------------|-------|--|-------|
| Seidenfärberei | 51 | Baumwollen-Druckerei | 54 |
| Färber-Akademie | 51 | Kattun-Druckerei | 54 |
| Nachrichten | 52 | Blaudruckerei | 55 |
| Correspondenz | 53 | Lappenfärberei | 55 |
| Deutsche Patente | 53 | Kurze Berichte aus der Fachliteratur | 56 |
| Tuchfärberei | 53 | Fragen zur Anregung und Beantwortung | 57 |
| Färberei der Wolle | 54 | Frage-Beantwortung | 58 |
| Färberei der Baumwolle | 54 | Farbwaaren-Preise | 58 |
| Färberei der Jute | 54 | Bacangen-Liste | 59 |
| Färberei des Leinens | 54 | | |

Am Freitag den 6. Februar 1880 Abends präcise 8 Uhr findet eine
ordentliche Versammlung des „Allgemeinen Färber- und Fachgenossen-Vereins“
in Schultheiß' Restaurant, 24., 23. Neue Jakobstr. statt. Der Vorstand.

Seidenfärberei.

Goldgelb auf Tussahseide.

Die Seide auf 2 Seifen abkochen, das erste Mal mit 130^{gr} Seife pro je 500^{gr} Seide, das zweite Mal mit 70^{gr} pro 500^{gr}. Die alte Cuite von gewöhnlicher Seide wird zum Färben verwendet. Die Cuite der Tussahseide kann nicht verwendet werden, da dieselbe zu sehr verunreinigt ist. Die Cuite wird wie gewöhnlich mit Schwefelsäure gebrochen und auf derselben die Seide kochend mit Curcuma und

etwas Echthgelb (Azofarbstoff) ausgefärbt. Schließlich gut waschen.

Orange auf Tussahseide.

Das Verfahren ist wie für Goldgelb; nur verwendet man an Stelle des Echthgelb das sogenannte Mandaringelb der hiesigen Actien-Gesellschaft für Anilinfabrikation.

Färber-Akademie.

An Beiträgen für die Färber-Akademie sind eingegangen:
Hrn. Gutbier & Göhe, Leipzig 30 Mk.
Dazu laut Ausstellung in Nr. 5 1880 594 „
Summe der bisher eingegangenen Beiträge 624 Mk